



GLEICHSTELLUNGSBEIRAT OSTHOLSTEIN •
Kathrin Kunkel • Dubenbrok 47 • 23701 Eutin

An den Vorsitzenden
des Ausschusses für Finanzen

Nachrichtlich:
Landrat Sager
Fraktionen des Kreistages

Auskunft erteilt	E-Mail	Telefon	Datum
Kathrin Kunkel, Vorsitzende	Ka1803@web.de	04521 7967274	21.5.2014
Christine Ewers, GB Kreis OH	c.ewers@kreis-oh.de	04521 788445	

Sehr geehrter Herr Claußen,

der Interkommunale Beirat für die Gleichstellung von Frauen und Männern in Ostholstein stellt folgenden Antrag zum Thema Förderung von Frauenprojekten durch den Kreis Ostholstein:

Wir begrüßen das Engagement des Notruf Ostholstein e.V. für von Gewalt bedrohte Frauen.

Wir danken den Kommunen Grömitz, Heiligenhafen, Oldenburg Land, Oldenburg Stadt und Stadt Fehmarn für die Beteiligung an der Finanzierung der Beratungsstelle Neustadt für 2014, um das Defizit auszugleichen, das durch die Kürzung des Zuschusses der Stadt Neustadt entstanden ist und dem Kreis Ostholstein für seine Unterstützung.

Wir bitten den Finanzausschuss im Rahmen der Haushaltsberatungen eine tragfähige Lösung der Finanzierung zu finden, die dem Notruf eine langfristige Planungssicherheit gibt.

Die Stadt Neustadt erwartet Finanzierungssicherheit bis spätestens September. Daher bitten wir um Beratung im Finanzausschuss am 10. September 2014.



Begründung :

Der Notruf deckt seit nunmehr 25 Jahren den Beratungsbedarf in Not geratener Frauen ab. Von den professionellen Mitarbeiterinnen des Notrufs in Neustadt wurden im vergangenen Jahr 341 Frauen beraten. Als Fachberatungsstelle erhielt der Notruf außerdem von den Polizeidienststellen ca. 20 Datenübermittlungen bei häuslicher Gewalt nach dem Gewaltschutzgesetz. Es werden regelmäßig Beratungstermine auf Fehmarn, in Heiligenhafen und in Oldenburg durchgeführt.

Über die Einzelfallberatung hinaus bietet der Notruf auch Gruppenangebote an, z.Zt. eine Selbsthilfegruppe zu Trennung und Scheidung. Die Präventions- und Mädchenarbeit ist insbesondere in Neustadt ein Arbeitsschwerpunkt. Gemeinsam mit der Polizei wurde ein Präventionskonzept entwickelt, das in den sechsten Klassen der Jakob-Lienau-Schule in Neustadt erfolgreich umgesetzt werden konnte. Verschiedene Veranstaltungen wurden selbst oder in Kooperation mit vielen anderen Institutionen durchgeführt. Die Beratungsstelle unterhält außerdem die einzige im Nordkreis befindliche Schwangerenberatungsstelle.

Dieser Überblick über die geleistete Arbeit zeigt den Wirkungskreis und das große Engagement der Mitarbeiterinnen. Am Standort Neustadt arbeiten zwei Teilzeitkräfte mit insgesamt nur 36 Stunden pro Woche. Hinzu kommt die ehrenamtliche Tätigkeit der Vereinsmitglieder mit der gesamten Finanz- und Personalverwaltung. Der Beratungsbedarf besteht nachweislich für alle Orte im Nordkreis.

Die Beratungsstelle in Neustadt wird durch Mittel des Landesministeriums für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung gefördert, wobei Voraussetzung ist, dass die Kommunen sich anteilig beteiligen. Die Stadt Neustadt hat beschlossen, ab 2014 ihren Zuschuss in Höhe von 14.314.-€ auf die Hälfte zu reduzieren. Damit ist eine Finanzierungslücke von 7157,- Euro entstanden, die einige Gemeinden im Nordkreis für das Jahr 2014 gefüllt haben.

Der Gleichstellungsbeirat sieht die Kommunen im Nordkreis und den Kreis in der Verantwortung, die Beratungsstelle in Neustadt dauerhaft abzusichern. Formal handelt es sich um eine freiwillige Leistung, aber inhaltlich haben alle Kommunen und der Kreis durch ihre Förderung anerkannt, dass es um eine Hilfe für Frauen in Not geht, die gemeindeübergreifend geleistet werden muss. Für die Gemeinden gilt indirekt das Verursacherprinzip, weil die Frauen durch Gewalt der Männer vor Ort in Not geraten. Der Kreis bleibt letztlich in der Verantwortung, weil er eine Ausgleichsfunktion wahrnimmt.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Kathrin Kunkel
Vorsitzende des Gleichstellungsbeirats